

### Der Handwerksmann.

Auf dem Gymnasium zu Saalheim befanden sich Knaben und Jünglinge aus allen Ständen, um hier ihre Bildung für das künftige Leben zu empfangen. Sowohl die Söhne vornehmer und reicher, als auch armer unbedeutender Eltern saßen hier in einem Zimmer, auf einer Bank beisammen, wenn der Lehrer sie unterrichtete und den Reichthum der Wissenschaften gleichmäßig unter ihnen vertheilte, ja es geschah gar oft, daß Verstand und Fleiß den Sohn geringer Eltern weit über den Grafen und Fürsten stellte und den jungen Leuten hier eine Welt zeigte, in welcher nicht Reichthum und Geburt, sondern der Verstand, das Herz und der Wille den Rang anwies. Hier nun wurden auch Freundschaften geschlossen, die alle äußeren Verhältnisse unberücksichtigt ließen und nur in inniger Uebereinstimmung der Herzen ihren Grund fanden.

Zu den Zöglingen dieser Anstalt gehörte auch Kaspar Weit, der Sohn eines Maurermeisters aus einem benachbarten Städtchen. Sein Vater wollte ihn erst einen guten Grund an Schulkennntnissen legen lassen, bevor er ihn in seiner Profession unterrichtete, wozu der Bruder des Vaters, der Thorschreiber in Saalheim, gerathen hatte.

„Denn,“ sagte dieser, „in der Chronik der Stadt Saalheim steht geschrieben, daß einst ein Maurermeister, mit Namen Kaspar